

WERKSAUFLISTUNG¹ DER KOLONICS ORGELN IN SIEBENBÜRGEN - TEIL 1 -

ERZSÉBET WINDHAGER - GERÉD²

SUMMARY. István Kolonics, born in Szabadka (Subotica), moved to Kézdivásárhely (Târgu Secuiesc) in 1855. He eventually became one of the most famous and most assiduous organ builders of the nineteenth century in Transylvania. He built about two hundred new instruments and repaired several. He also instructed numerous assistants. For many years this guaranteed the organs in Hungarian Catholic and Protestant churches to be in working order. This article, the third in the cycle about Kolonics edited in *Studia Musica*, presents the description of the first part of the organs made by Kolonics.

Keywords: Transylvania, organ-building, historical organ, music-history

Als Grundlage für die folgende Werksauflistung über den Bestand der Kolonics-Orgeln diente das bereits 2003 durch Vilmos Geréd veröffentlichte³ Werkverzeichnis.

Csíky Csaba übernahm 2007 diese Auflistung in seinem Buch⁴, und fügte einige Ergänzungen dazu.

In den vergangenen Jahren ist es zusätzlich gelungen, weitere Instrumente als Kolonics-Orgel zu identifizieren und zu erfassen. Dadurch konnte diese aktuelle Werksauflistung weiter ergänzt werden.

Um eine schnelle Orientierung zu ermöglichen wurde die **alphabetische Reihenfolge** bevorzugt. Im Anhang befindet sich eine **chronologische Tabelle** der Orgeln.

¹ Revidierte Auflistung der Daten von Vilmos Geréd.

² *University Lecturer PhD., Babes-Bolyai University, Faculty of Reformed Theology – Music Pedagogy Department; Lutherische Stadtkirche Wien, E-mail: windhagered@gmx.at*

³ Vilmos Geréd, *Kolonics István orgonaépítő [Der Orgelbaumeister István Kolonics]*, in: Dénes Incze (Hg.), *Erdély Katolikus nagyjai [Große Katholiken aus Siebenbürgen]*, Tipographic, Miercurea-Ciuc 2003, S. 169-173.

⁴ Csaba Csíky, *Kolonics*, Marosvásárhely Színművészeti Egyetem Kiadója, Marosvásárhely 2007., S. 175-177.

Die Ortsnamen wurden in drei Sprachen, **Ungarisch, Rumänisch, Deutsch**, angeführt.

An erster Stelle stehen die ungarische Benennungen, da die meisten Orgeln in ungarischsprachigen Kirchengemeinden stehen, an zweiter Stelle die rumänische Benennung, wegen der leichteren geographischen Zuordnung auf einer aktuellen Landkarte, und an dritter Stelle, soweit vorhanden, der deutsche Name der Ortschaft. Die meisten Ortschaften sind auch heute mehrheitlich von siebenbürgischen Ungarn bewohnt, ein Großteil der Kolonics-Orgel befindet sich im Seklerland.

Hinter dem Ortsnamen folgt die Abkürzung des Landkreises, in welchem sich die Ortschaft befindet. Eine Liste der erwähnten Landkreise befindet sich im Anhang.

Die **Jahreszahl** gibt das Entstehungs- oder Umbaujahr an.

Opus Zahlen sind nicht bei jedem Instrument ersichtlich.

Benennung der **Konfession**, in dessen Kirche aktuell die Orgel steht.

Abkürzungen:

- M = Manual
- P = Pedal

(z.B. steht nur **M** ist die Orgel ein Positiv, **M/P** bedeutet ein Manual mit Pedal, **2M/P** zwei Manuale mit Pedal).

- Die Zahl hinter dem M (z.B. M/6) gibt die Anzahl der Register an.
- **Tonumfang** der Klaviatur wird z.B. C-c³ gezeichnet, bei Pedaltonumfang steht Ped. davor (z.B. Ped. C-c¹)

Es folgen weitere Ergänzungen, wie etwa kurze Oktave, oder Jahreszahl der Reparaturen. Auch Inschriften, die für die Entstehung der Orgel relevant sind wurden, falls bekannt, beigefügt.

Da es sich bei den meisten Kolonics-Orgeln um Gebrauchsinstrumente mit relativ ähnliche Entstehungsgeschichte handelt, wurden nicht alle Verträge ausführlich beschrieben, sondern es wird auf die Quelle nur hingewiesen; um eventuelle weitere Forschungen zu den einzelnen Instrumenten zu ermöglichen.

Algyógy – Geoagiu – Gergesdorf / HU

1870, Reformierte Kirche, M/6, C – c³, 49 Tasten.

Die Orgel wurde von der Reformierten Kirchengemeinde 1930 angekauft. Ihr Ursprungsort ist nicht bekannt⁵. Klassizistisches Prospekt, zwei

⁵ István Dávid, *Műemlék orgonák Erdélyben, [Denkmalgeschützte Orgeln in Siebenbürgen]*, Polis Könyvkiadó Kolozsvár / Balassi Kiadó, Budapest, 1996, S.48.

Ziersäulen umgeben die unter drei Halbbogen untergebrachten Prospektpfeifen. Reichverzierte Originalplakette von Kolonics, mit der Aufschrift „*Kolonics István műve 1870*“⁶, eingelassen in den Spieltisch, erhalten. Jeweils drei Registerzüge links und rechts der Klaviatur. Die Originalbeschläge der Tasten sind, wenn auch stark beschädigt, erhalten. Die Originalfarbe des Prospektes wurde im Laufe der Zeit mit einer braunen Ölfarbe, wie auch die Orgelempore, zugedeckt. Die Orgel befindet sich zurzeit in unbespielbarem Zustand⁷.

Abbildung 1



Abb.1. Prospekt Algyógy

⁶ [Werk von István Kolonics 1870.]

⁷ Monografia orgilor din Romania [Monographie der Orgeln in Rumänien], http://www.monografia-orgilor.uvt.ro/NEW/viewGuest.php?id_fisa_documentara=240, 2014-10-15.

Disposition

*Flauta 8',
Flauta 4',
Principal 4',
Octav 2',
Quint 1 ½',
Superoct. 1'*

Abbildung 2



Abb. 2. Spieltisch Algyógy

1. Alsócsernáton – Cernat / CV

1872, Op.112, Reformierte Kirche, M+P/8.

Hier entwarf Kolonics ein ganz besonderes Prospekt. Das Gehäuse wurde zwar einteilig gebaut, aber durch die, in zwei, voneinander entfernten Felder aufgestellten Prospekt Pfeifen und den dazwischenliegenden, integrierten Spieltisch erweckt es den Eindruck einer doppelschränkigen Orgel.

Die Orgeleinweihung fand am 19. Mai 1873 statt. Eine Renovierung erfolgte 1963 durch Árpád Magyar⁸.

⁸ Dávid, *Műemlék*, S.48.

Abbildung 3



Abb. 3 Prospekt Alsócsernáton, 1872

2. Alsórákos – Racoș – Ratsch / BV

1881, Op. 160, Reformierte Kirche, M+P/13.

Die frühere Orgel, erbaut 1836, wurde vor dem Neubau István Kolonics übertragen⁹. Die, wahrscheinlich während des Ersten Weltkriegs beschädigten Prospekt Pfeifen, 63 Stück, wurden 1927 durch Otto Rieger ergänzt¹⁰. Das Prospekt ist kein typisches Kolonics-Gehäuse. Die Prospekt Pfeifen sind in insgesamt fünf Felder aufgeteilt. Ein Hauptfeld, in der Länge, links und rechts je zwei, übereinandergestellte weitere Prospektfelder. Der Spieltisch ist freistehend, hinter ein blindes Brustwerk gebaut.

⁹ *Kolozsvári (Erdélyi) Református Egyházkerület orgonaösszeírása 1977, [Sammlung der Orgeldaten der Klausenburger (Siebenbürgischen) Reformierten Diözese], 1977.*

¹⁰ Dávid, *Műemlék*, S. 49.

Abbildung 4



Abb. 4 Prospekt Alsórákos, 1881

3. Altorja – Turia de Jos - Turian / CV

1879¹¹, Op. 145, Katholische Kirche, M+P/10. Ped. C-a (nur 12 Töne ausgebaut, der Rest repetiert).

In diese Orgel hat Kolonics eine seiner Erneuerungen eingebaut: ein eigens für die Mixtur gebautes Ventil-System, ähnlich wie in seine letzte, 1892 erbaute Orgel in Csíkcsatószeg, welche das Zusammenkoppeln dieses einen Registers zum Pedal auch unabhängig von den anderen Manual-Registern möglich macht¹².

Disposition

Man.Principál 8´
Cupola 8´
Vájtflotta 8´
Salicional 8´
Flota ama. 4´

¹¹ Für die Bau der Orgel wurde am 20. Februar 1878 ein Benefiz-Ball organisiert, Bericht in der Zeitschrift *Nemere*, Ausgabe Februar 1878,

http://epa.oszk.hu/01500/01594/00020/pdf/Nemere_EPA01594_1878_0070.pdf, 2010-02-09

¹² Mitteilung Vilmos Geréd

Octav 4´
Quint 3´
Mixture 4 sor 2´
Ped. Subbass 16´
Octavbass 8´
Szélkieresztő¹³

4. **Árkos – Arcuş / CV**

1872, Unitarische Kirche, M+P/10¹⁴

Das mit drei Türmchen und reichlich vergoldeten Schnitzereien geschmückte Orgelgehäuse ist, ähnlich wie das Orgelprospekt der St. Peter Kirche in Kolozsvár (Cluj / Klausenburg), im neugotischen Stil gebaut Die Prospekt Pfeifen sind unter zwei Halbbögen in zwei Felder aufgeteilt.

Abbildung 5

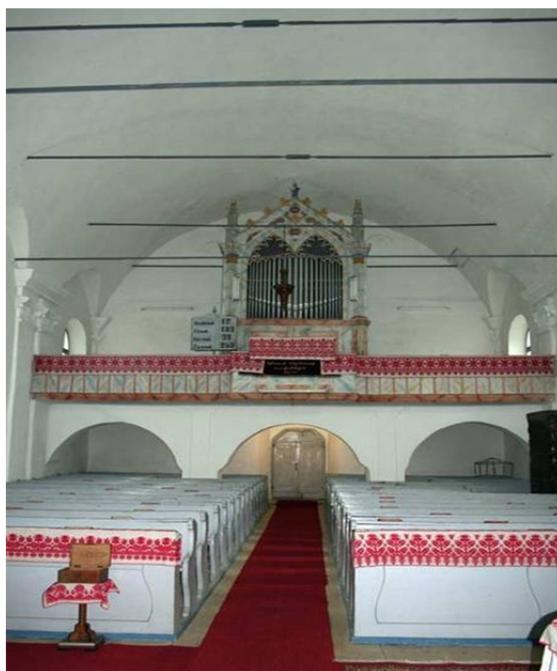


Abb.5 Prospekt Árkos, 1872

¹³ Evacuant

¹⁴ Dávid, *Műemlék*, S.50.

5. Atyha – Atia /HR

1872, Katholische Kirche, M/8¹⁵, C – g³, 56 Tasten.

Die Orgel befindet sich in der sehr auffälligen katholischen Kirche.

Das Prospekt ist klassizistisch, in einem Feld, mit zwei Säulen und reichlich Verzierungen ausgestattet. Der Spieltisch ist freistehend und hinter dem blinden Brustwerk aufgestellt. Die Registerzüge sind, je zu viert, links und rechts von der Klaviatur gesetzt. Die Orgel befindet sich in unspielbarem Zustand. Eine Renovierung wurde durch den Orgelbauer Zoltán Pap aus Székelyudvarhely avisiert.

Abbildung 6



Abb. 6 Prospekt Atyha, 1872

Disposition

*Principal 8',
Salicional 8',
Portunal 8',
Octav 4',
Flauta 4',
Koppel,
Mixtura 2 – 4,
Subbass 16'¹⁶*

¹⁵ Mitteilung Zoltán Pap.

Abbildung 7



Abb. 7 Spieltisch Atyha

6. **Bágy – Bădeni / HR**

1871, Op. 109, Reformierte Kirche, M/6.

Laut Sammlung der Orgeldaten der Klausenburger (Siebenbürgischen) Reformierten Diözese verfügte die Kirche bereits im 18. Jahrhundert über eine Orgel. „ *Das Liber Ecclesiae erwähnt in seiner landeskreisrichterliche¹⁷ Abrechnung von 1777 eine ältere Orgel, die sie wahrscheinlich abbauen ließen¹⁸*. Die in den zwei Weltkriegen beschädigte Kolonics-Orgel erhielt erst 1973 durch László Gy. Szabó neue Prospektpfeifen¹⁹.

7. **Balánbánya – Bălan – Kupferbergwerk / HR**

1864, Katholische Kirche, M/6²⁰

Disposition

Coppel 8',
Principál 4',
Flauta amab. 4',
Octav2',
Quint 1 ½ (?),
Mixtura

¹⁶ Ein, bei Kolonics nur ab der kleinen Oktave ausgebautes Register, oft auch *Sucop(p)ula16'* genannt.

¹⁷ Megyebíró = Landkreisrichter (Übersetzung EWG), hoher Funktionär.

¹⁸ *Kolozsvári (Erdélyi) Református Egyházkerület orgonaösszeírása 1977, [Sammlung der Orgeldaten der Klausenburger (Siebenbürgischen) Reformierten Diözese], 1977.*

¹⁹ Dávid, *Műemlék*, S. 51.

²⁰ Mitteilung Vilmos Geréd.

8. Bánffyhunяд – Huedin – Heynod / CJ

1874, Op. 126, Reformierte Kirche, M+P/12, Man. C-g³, 56Tasten, Ped. C-c, 13 Tasten.

Diese sehr gut erhaltene Orgel steht in der Reformierten Kirche, im Zentrum der Kreisstadt Bánffyhunяд. Das Orgelprospekt, bestehend aus einem Feld, weist neogotische Elemente auf. Die Kirche selber ist im gotischen Stil gebaut. Die Inneneinrichtung der Kirche ist denkmalgeschützt. Auf dem untenstehenden Bild ist ganz deutlich die einzigartige, handbemalte Kassettendecke aus dem 18. Jahrhundert zu erkennen. Der Spieltisch ist freistehend, hinter einem blinden Brustwerk aufgestellt. Die Registerzüge befinden sich links und rechts von Klaviatur. In dieser Orgel verwendete er auch Glasspund²¹. Dies ist eine der wenigen Orgeln, wo István Kolonics ein für den 19. Jahrhundert spezielles Register, ein Harmonium eingebaut hatte. Hier steht dieses Register im Spieltisch. Der Einschalthebel des Harmonium-Registers ist gut wahrnehmbar oberhalb der Tastatur gesetzt. Es ist auch die farblich hervorgehobene Holztafel mit der eingebrannte Gravur „Kolonics István 126-ik műve, Kézdivásárhely, 1874“ in sehr gutem Zustand erhalten.

Laut Archiv der Kirchengemeinde beschließt das Presbyterium am 8. März 1873 die Anschaffung einer neuen Orgel. Das Presbyterium [*„initiiert (dass) statt der verkommenen, nicht mehr brauchbaren Orgel eine neue Orgel anzufertigen sei. (...) Der Präsident Herr Pastor Károly Ignác und Kurator István Czucza werden mit der Anfertigung des Vertrages beauftragt.“*²²] Obwohl auf der Orgel das Entstehungsjahr 1874 steht, wurde die Orgel erst im Jänner 1875 geliefert. Im Sitzungsprotokoll vom 10. Jänner 1875 steht [*„Der Präsident meldet, dass die neue Orgel angekommen ist, und sobald das Wetter es erlaubt auf dem ihr gebührenden Platz aufgestellt wird.“*²³] Erst im April muss eine Kommission zur Übernahme der Orgel zusammengestellt werden. [*„...für die Übernahme der Orgel wurden unter dem Präsidium von János Bokor als Mitglieder der Kommission Ferenc Mátyás, Márton Bálint, István Czucza und Márton Búzás gewählt“*²⁴] stellt man am 24. April 1875 schriftlich fest.

Nach dem Ersten Weltkrieg mussten Schäden ausgebessert werden. Dazu kam es 1924: [*“ die für Kriegszwecke requirierten Prospekt Pfeifen wurden im Laufe des vergangenen Jahres erneut ersetzt (...). Für diesen Zweck hat der Gesangsverein der Kirchengemeinde sein ganzes Barvermögen,*

²¹ Apor Pünkösdi, Schriftliche Arbeit über István Kolonics, S.13.

²² Archiv der Reformierten Kirchengemeinde in Bánffyhunяд, Protokollbuch des Presbyteriums, 8. März 1873.

²³ Ebenda, 10. Jänner 1875.

²⁴ Ebenda, 24. April 1875.

12700 Lei [gespendet] und die Kirchengemeinde schenkte, durch die Sammlung unter der Leitung von Chorleiter Gyula Gábos, 5185 Lei“] steht im Sitzungsprotokoll von 9. Februar 1925²⁵ Ein Jahr später, am 7. April 1926 wird festgestellt [„ ...dass die Aufstellung der Orgelpfeifen zu Gänze vollzogen wurde.“²⁶] Die Orgel wurde weiters 1985 durch Gheorghe Crişan überholt²⁷ und 2006 durch Zoltán Pap ausführlich restauriert.

Abbildung 8



Abb.8 Prospekt Bánffyújnyad, 1874

Disposition

Man. Links: Principal 8 L:²⁸

Octav 4 L:

Solicionál 8 L:

Quint 3 L:

Flota traver 4 L:

²⁵ Ebenda, 9. Februar 1925.

²⁶ Kolozsvári, 1977

²⁷ Dávid, Műemlék, S. 51.

²⁸ fälschlicherweise als Principal 4' beschriftet

Mixtura 4L: 4S:
Rechts: Coppel 8 L:
Portunál 8 L:
Subcopula 16 L:
Harmonium
Ped. Bordon 8 L:
Subbaß 16 L:
Ped. Coppel

Abbildung 9



Abb.9 Spieltisch und Pedal Bánffyhungad

9. Bardoc – Brăduț / CV

1883, Op. 169, Reformierte Kirche, M/8, Man. C-f³, 54 Tasten.

Bereits in der alten, 1851 eingeweihten Kirche stand eine wahrscheinlich im 18. Jahrhundert gebaute Orgel, die nach einer Erneuerung durch den aus Székelyudvarhely stammenden Orgelbauer, Balázs Mózes Abásfalvi am 14. April 1854 der Gemeinde wieder spielbereit zur Verfügung stand²⁹. Diese Kirche wurde aber bereits 1876, wegen schwerer Beschädigungen durch Naturkatastrophen, wieder geschlossen. 1882 wurde eine neue Kirche gebaut³⁰. In diese Kirche kam die Kolonics-Orgel. Obwohl Kolonics 1883 als Entstehungsjahr angibt, fand die Einweihung dieser Orgel erst am 17. Februar 1884 statt. Zu dieser Zeit waren Pastor Károly Bartha und Kurator Sándor Bartha im Amt³¹.

Es ist wieder ein klassizistisches Prospekt, die Prospekt Pfeifen in einem Feld geordnet. Das Gehäuse ist mit zwei Säulen und edlen

²⁹ István Antal, *A bardoci református egyházközség székely népe [Die Sekler der Reformierten Gemeinde in Bardoc]*, Actual Print Kft., Barót, 2009, S. 117-118.

³⁰ Hunor Magyarai - Tünde Szántó, *Az Erdővidéki Református Egyházmegye templomai [Die Kirchen der Reformierten Diözese Erdővidék]*, Székelyudvarhely, 2009, S.9.

³¹ Dávid, *Műemlék*, S. 53.

Schnitzereien verziert. Der Spieltisch ist freistehend, hinter einem blinden Brustwerk aufgestellt. Die Registerzüge sind symmetrisch zu je viert links und rechts von der Klaviatur gesetzt. Im Spieltisch ist auch die Original Tafel von Kolonics, mit einer besonders reich ausgearbeiteten, stilisierten Lyren-Form, erhalten: „*Kolonics István, 169. Műve, Kézdivásárhely, 1883*”

Laut Protokoll des Presbyteriums von 1. März 1975 wurde die Orgel erst 90 Jahre nach ihrer Aufstellung gründlich gereinigt und auch 25 fehlende, wahrscheinlich in den zwei Weltkriegen requirierte, Prospektpfeifen sowie 42 weitere abhanden gekommene Pfeifen durch László Gy. Szabó und György Crişan ersetzt bzw. neu angefertigt.³²

Abbildung 10



Abb.10 Prospekt Bardoc, 1883

Disposition

Man. Links: Principál 4 láb.

Quint 3 láb.

Csucs fuvola 4 láb.

Octav 2 láb

Rechts: Mixtura 1láb 3 s.

Flotaomábilis 4 láb.

Coppel 8 láb.

Portunal 8 láb.

³² Archiv der Reformierten Kirchengemeinde Bardoc, I/31, S.408-409.

Abbildung 11



Abb. 11 Spieltisch Bardoc

10. Bereck – Brețcu – Bretz / CV

1865, Katholische Kirche, M+P/10, Man.C-f³, 54 Tasten, Ped.C-c, 13 Tasten.

Disposition

Man. Coppel 8',
Principal 8',
Salicional 8',
Octav 4',
Flota amati. 4',
Super octav 2',
Mixtura 4 sor 1'
Ped. Subbass 16',
Bourdonbass 8'
Copdativ.

11. Beszterce – Bistrița – Bistritz / BN

1887(?), Reformierte Kirche, M/7.

Gamba 4' und Prinzipal 4' beschädigt und kaum funktionierend, ansonsten bespielbar³³

Disposition

Bourdon 8'
Violon 8'³⁴

³³ Mitteilung Erich Türk, <http://www.monografia-orgilor.uvt.ro>, 2013-10-15.

³⁴ Nach Angaben von Erich Türk ist es eine klingende Flöte, <http://www.monografia-orgilor.uvt.ro>, 2013-10-15.

Principal 4'
Gamba 4'
Flöte 4'
Octav 2'
Pikulo 2l³⁵
Tremolo

12. Bikfalva – Bicfalău / CV

1862, Reformierte Kirche, M+P/10 (12?).

Die Orgel wurde bis jetzt irrtümlich als aus 1864 geführt³⁶. Untersuchungen ergaben, dass das Instrument bereits 1862 in der Kirche stand. Die fehlenden Prospekt Pfeifen wurden 1976 durch den Orgel – Reparatur János Mesnyi aus Marosvásárhely ergänzt³⁷.

Abbildung 12



Abb. 12 Prospekt Bikfalva, 1862

³⁵ Nach Angaben von Erich Türk ist es eine klingende Quint, <http://www.monografia-orgilor.uvt.ro>, 2013-10-15.

³⁶ Dávid, *Műemlék*, S. 56.

³⁷ Dávid, *Műemlék*, S. 56.

13. Bitá – Bitá / CV

1869, Reformierte Kirche, M/6.

Die im Ersten Weltkrieg requirierten Prospektpfeifen wurden 1923 von Árpád Magyarai ergänzt³⁸

14. Bodos – Bodos / CV

1865, Reformierte Kirche, M/6, Man. C-c³, 49 Tasten.

Die Geschichte dieses Instrumentes ist sehr ähnlich jener der Orgel in Bardoc, die zwei Gemeinden gehören zum gleichen Kirchenkreis der Erdővidék. Auch in dieser Gemeinde stand eine Kirche, die nach Erdbeben vernichtet wurde. In der neuen, 1794 eingeweihten Kirche stand vor der Kolonics Orgel bereits ein Instrument. Dies ist ersichtlich aus einem Eintrag aus dem Jahr 1824 im Archiv der Kirchengemeinde³⁹: „*Das Datum der Anschaffung der alten Orgel der Kirche kann man nicht feststellen...es könnte eine sogenannte Orgel mit Schleifen gewesen sein, wie wir es in einem Protokoll zur Anstellung eines Glöckners [Messners] aus dem Jahre 1824 lesen können: Zu den Verpflichtungen des Meisters gehörte auch dazu die Orgel-Seile zu ziehen*“⁴⁰. Demnach muss der Blasebalg dieser Orgel noch mit Händen gezogen worden sein. Es gibt im Gehäuse Hinweise auf eine ursprünglich kurze Oktave. Weitere Spuren dieser Orgel finden wir im „*Conscriptio*“⁴¹ (1837) verfasst von Sándor Bartha und Incze József Szárazajtai. Diese Orgel wurde bereits um 1850 so reparaturbedürftig, dass 1852 eine größere Überholung vorgenommen wurde⁴². Nach ein paar Jahren hat sich die Kirchengemeinde zu einem Neubau durchgerungen und mit dem Spendensammeln begonnen⁴³. Laut Protokoll der Kirchengemeinde wurde die ältere Orgel im November 1865 der katholischen Gemeinde in Zalánpataka für 40 Forint verkauft.⁴⁴

Am 1. Oktober 1864 wird beschlossen, István Kolonics mit der Anfertigung eines Instrumentes mit sechs Registern zu beauftragen. Diese Orgel soll 600 Forint kosten, die Bezahlung sollte in zwei Raten á 300 Forint vor und nach Abschluss der Bauarbeiten erfolgen⁴⁵. Bereits am 23. Oktober 1864 wird der Vertrag unterschrieben, in dem Kolonics sich verpflichtet, eine

³⁸ Dávid, *Műemlék*, S. 56.

³⁹ Originaltexte siehe Anhang Nr.7.

⁴⁰ *Kolozsvári*, 1977.

⁴¹ Archiv der Reformierten Kirchengemeinde Bodos, *A bodosi Református Egyházközség története [Die Geschichte der Reformierten Kirchengemeinde in Bodos]*, S. 6-9.

⁴² Archiv der Reformierten Kirchengemeinde Bodos, C.7, S.15.

⁴³ Ebenda, Protokoll des Presbyteriums am 5. März 1860, C 7, S.15.

⁴⁴ Ebenda, Protokoll des Presbyteriums vom 16. November 1865.

⁴⁵ Ebenda, Protokoll des Presbyteriums am 5. März 1860, C 7, S.15.

Orgel wie folgt zu bauen:

1. [„(...) a, *printzipal 4 Fuß 45 Töne aus gemischten Zinn im Baß 3 Töne aus Holz*
b, printzipal oktava 2 Fuß gemischten Zinn
c, kvinta 1 ½ Fuß gemischten Zinn 45 Töne
d, mixtura 1 Fuß gemischten Zinn 45 Töne –auf jeden Ton zwei Pfeifen rechnend, so enthält dieses Register 90 Töne. Zweimal so viel wie die anderen einzelnen (...)
e, Kopel 8 Fuß 45 Töne gedeckte Holz Pfeifen
f, flota minor 4 Fuß 45 Töne aus Holz, gedeckte Pfeifen
2. *Die Claviatur aus weißen Knochen, die Obertöne [Obertasten] aus schwarzem Holz, der Spieltisch innen mit Stuckatur*
3. *Der Blasebalg mit einem einzigen Treter und Windhalter (???)*
4. *Der Orgel-Körper [Gehäuse] wird mit Farbe bemalen sein, die Ornamente vergoldet.^{46]}*

Die Bezahlung der Orgel sollte, entgegen den früheren Protokollen, im Jänner 1865 (400 Forint) und dann erst zwei Jahre nach Übergabe, im Jänner 1867, erfolgen⁴⁷.

Die Prospektpfeifen sind bei dieser Orgel in einem Feld geordnet. Das Gehäuse ist mit geschnitzten Bordüren versehen. Der Spieltisch ist freistehend. Die Registerzüge befinden sich zu je dritt links und rechts von der Klaviatur. Die Original Registerschilder wurden in einer unästhetischen Weise, mit Heftschildern, überklebt und teilweise dilettantisch neu beschriftet. So sind jetzt Phantasienamen wie *Mixtonou, Activ, Fiott, Oktiv* zu lesen. Für die Wiederherstellung der Disposition wurden die Originalbenennungen aus dem am 23. Oktober 1864 abgeschlossenen Vertrag übernommen. Die noch erhaltene Original Tastenbeschläge sind teilweise beschädigt oder abhanden gekommen.

Die Orgel wurde 1910 bzw. 1915 überholt. 1918 wurden alle Zinnpfeifen für Kriegszwecke gegen 442,70 Kronen verkauft. Zuletzt wurde die Orgel, zusammen mit dem Kircheninneren, 1930 restauriert⁴⁸.

Zurzeit wird die Orgel, trotz ihres renovierungsbedürftigen Zustandes, für den Gottesdienst verwendet.

⁴⁶ Archiv der Reformierten Kirchengemeinde Bodos, T.23, S.153-155.

⁴⁷ Ebenda

⁴⁸ Archiv der Reformierten Kirchengemeinde Bodos, S.9-10.

Abbildung 13



Abb.13 Prospekt Bodos, 1865

Disposition

Man. Links: *Mixtura 1' 2sor*

Quint 1 ½'

Copel 8'

Rechts: *Flota minor 4'*

Octav 2'

Prinzipal 4'

Abbildung 14



Abb.14 Spieltisch Bodos

15. Bukarest – București – Bukarest /B

1880, Op.150, Reformierte Kirche, M+P/7, Man. C-f³, 54 Tasten, Ped. C-c, 13 Tasten.

Die Orgel wurde von ihrem ursprünglichen Ort, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gebauten⁴⁹ Reformierten Kirche, die 1959 dem Abrisswahn des kommunistischen Regimes, das an ihrer Stelle die „*Sala Palatului*“ errichten ließ, zum Opfer gefallen ist, samt vollständigem Kircheninterieur in die vorübergehende Kirche in der Viilor Straße versetzt⁵⁰. Die Orgel wurde später auch nicht in die endgültige, 1974 erbaute neue Kirche umgesiedelt. Sie blieb in der architektonisch eher bescheidene Ersatz-Kirche⁵¹

Das Gehäuse ist im neugotischen Stil gebaut, die Prospektpfeifen sind in drei Felder aufgestellt (5-7-5). Der Spieltisch ist freistehend, die Registerzüge befinden sich je zu viert links und rechts der Klaviatur. Die Pedaltastatur ist mit Messingbeschlägen ausgestattet. Die Plakette mit der eingravierte Inschrift „*Kolonics István 150. Műve 1880 Kézdivásárhelyt*“⁵² ist erhalten. Sowohl das Orgelgehäuse als auch der Predigtstuhl sind in der Ausführung sehr ähnlich, die stilistischen Elemente identisch, wie z.B. die je sieben aufgesetzten, reich verzierten Türmchen. Obwohl es keine schriftliche Quelle belegt, trägt die Inneneinrichtung der Kirche eindeutig die Handschrift von Kolonics. Auf dem Orgelgehäuse ist eine weitere Tafel angebracht, die belegt, dass die Orgel 1958 ehrenamtlich von den Mitgliedern des Presbyteriums repariert, auf elektrische Windzufuhr umgerüstet und neu angemalt wurde⁵³.

„*Ezt az orgonát 1958-ban teljesen díjmentesen általánosan kijavította, és villanyhajtásra átalakította Kövér Gyula és Dávid Antal presbíter, segített Fekete Péter presbíter és Demjén Antal. Festette Jónás János presbíter a hívek áldozatkészségével*“⁵⁴. Die Orgel wurde 2003 von János Bezsán ausgebessert und gestimmt⁵⁵.

⁴⁹ Csíky, *Kolonics*, S. 78.

⁵⁰ Éva Eszter Bányai, *Református templomok Óromániában [Reformierte Kirchen in Alt-Rumänien]*, Schriftliche Arbeit für „XIII. Erdélyi Tudományos Diákköri Konferencia“, Kolozsvár 2010, S.7.

⁵¹ Türk, <http://www.monografia-orgilor.uvt.ro>, 2014-02-13

⁵² [Kolonics István 150. Werk Kézdivásárhely]

⁵³ Csíky, *Kolonics*, S. 108.

⁵⁴ [„Diese Orgel wurde 1958 zur Gänze ohne Honorar allgemein repariert und auf elektrische Windzufuhr umgestellt von Presbyter Gyula Kövér und Albert Dávid, geholfen hatten Presbyter Péter Fekete und Antal Demjén. Angemalt von Presbyter János Jónás, mit der Opferbereitschaft der Kirchengemeinde.“]

⁵⁵ Csíky, *Kolonics*, S. 108.

Abbildung 15

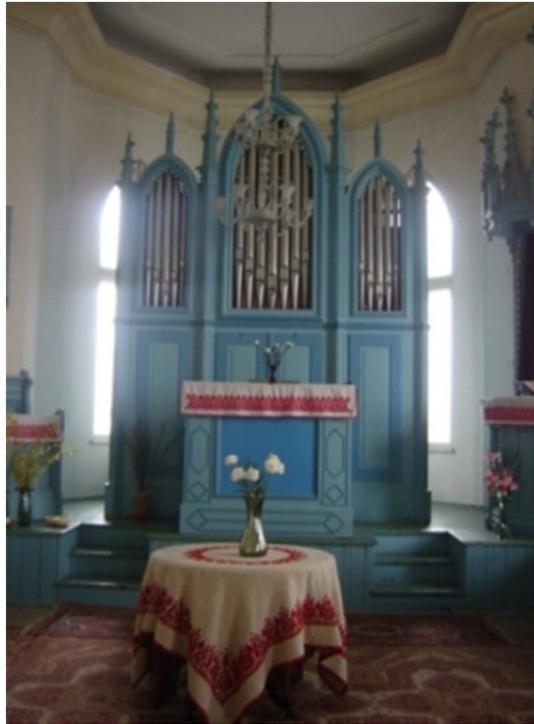


Abb. 15 Prospekt Bukarest, 1880

Disposition

***Man. Principal 8,
Octav 4,
Fugara 4,
Superoct. 2,
Fedet Fuvola 8,
Fuvola 8,
Ped. Octavbass 8 ismétlő⁵⁶
Fúvózár⁵⁷***

⁵⁶ Repetierend

⁵⁷ Regulator durch Einschalten wurde beim Blasbalgtreten eine Sperre aktiviert, wodurch das Abdrücken der Fußtreter blockiert wurde.

Abbildung 16



Abb. 16 Spieltisch Bukarest

16. Búzásbocsárd - Bucerdea Grânoasă / AB

1878, Op.129, Reformierte Kirche, M/6, C-c³, 49 Tasten.

Das im klassizistischen Stil gebaute Prospekt ist vielen anderen Kolonics-Orgeln sehr ähnlich. Hier wurden die Verzierungen vergoldet. Die Prospekt Pfeifen, original erhalten, sind in einem Feld aufgestellt. Der Spieltisch ist freistehend, die Registerzüge links und rechts der Klaviatur gesetzt. Originalplakette mit dem Namen von Kolonics sowie die Tastenbeschläge sind vollständig erhalten. Eine Inschrift auf der Orgelempore „emeltetett 1878“⁵⁸, belegt nochmals das Baujahr des Instrumentes und dass der Geselle György Homoródmási Bartha beim Bau anwesend war. Laut Protokoll⁵⁹ des Presbyteriums von 2. September 1902 wurde durch eben diesen György Bartha eine Reparatur und Stimmung durchgeführt, wofür 16 Kronen zu bezahlen waren⁶⁰. 2003 wurde die Orgel von János Bezsán⁶¹ repariert⁶².

⁵⁸ „aufgestellt 1878“, Mitteilung Ursula Philippi, <http://www.monografia-orgilor.uvt.ro>, 2013-10-17.

⁵⁹ Archiv der Reformierten Kirchengemeinde Búzásbocsárd, Protokoll des Presbyteriums von 2. September 1902, Paragraf 2.

⁶⁰ Dávid, *Műemlék*, S. 62.

⁶¹ Auch Ioan Bejan genannt.

⁶² Csíky, *Kolonics*, S. 78.

Abbildung 17



Abb. 17 Prospekt Búzásbocsárd

*Disposition*⁶³

*Coppel 8',
Flaut minor 4',
Flauto dolce 4',
Principal 4'⁶⁴,
Octave 2',
Mixtur 1 1/3' 3 sór*

Abbildung 18



Abb. 18 Spieltisch Búzásbocsárd

⁶³ Ursula Philippi, <http://www.monografia-orgilor.uvt.ro>, 2013-10-17.

⁶⁴ Im Prospekt

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

1. Abb.20: Prospekt Algyógy (Geoagiu / Gergesdorf), Erich Türk
2. Abb.21: Spieltisch Algyógy (Geoagiu / Gergesdorf), Erich Türk
3. Abb. 22: Prospekt Alsócsernáton (Cernat), 1872,
http://www.transylvaniatourism.ro/fotogaleria/kepek/fr_103_310052726_-936306712.jpg, 2014-10-15
4. Abb. 23: Prospekt Alsórákos (Racoş – Ratsch), 1881, Kriza János Néprajzi Társaság fotóarchívuma, KJNT_05344,
<http://kjntfotoarchivum.adatbank.transindex.ro/kep.php?id=5344&q=bWVneWU9UW5KaGMzUERzeUFvUW5KaEppTXpOVEU3YjNZcCZrZXpkPTIx&visza=kepek>, 2014-10-15
5. Abb.24: Prospekt Árkos (Arcuş), 1872, http://www.thomas-sz.com/web_adel/arkosi_gelei/arkos_gelje.html, 2010-10-15
6. Abb.25: Prospekt Atyha (Atia), 1872, Zoltán Pap
7. Abb.26: Spieltisch Atyha (Atia), Zoltán Pap
8. Abb.27: Prospekt Bánffyhunyard (Huedin / Heynod), 1874, Erzsébet Windhager-Geréd
9. Abb.28 Spieltisch und Pedal Bánffyhunyard, Erzsébet Windhager-Geréd
10. Abb.29: Prospekt Bardóc (Brădeţ), 1883, Zoltán Kisgyörgy
11. Abb.30: Spieltisch Bardoc, Zoltán Kisgyörgy
12. Abb.31: Prospekt Bikfalva (Bicfalău), 1862,
http://www.ozun.ro/index.php?view=category&catid=10&option=com_joomgallery&Itemid=80&lang=hu, 2014-10-15
13. Abb.32: Prospekt Bodos (Bodoş), 1865, Zoltán Kisgyörgy
14. Abb.33: Spieltisch Bodos, Zoltán Kisgyörgy
15. Abb.34: Prospekt Bukarest (Bucureşti), 1880, Bányai Éva Eszter
16. Abb.35: Spieltisch Bukarest, Erich Türk
17. Abb.36: Prospekt Búzásbocsárd (Bucerdea Grânoasă), 1878, Ursula Philippi
18. Abb.37: Spieltisch Búzásbocsárd, Ursula Philippi

LITERATUR

- Antal, István, *A bardoci református egyházközség székely népe [Die Sekler der Reformierten Gemeinde in Bardoc]*, Actual Print Kft., Barót, 2009.
- Archiv der Reformierten Kirchengemeinde Bardoc, I/31.
- Archiv der Reformierten Kirchengemeinde Bodos, *A bodosi Református Egyházközség története [Die Geschichte der Reformierten Kirchengemeinde in Bodos]*.
- Archiv der Reformierten Kirchengemeinde Búzásbocsárd, Protokoll des Presbyteriums von 2. September 1902, Paragraph 2.
- Archiv der Reformierten Kirchengemeinde in Bánffyhunyard, Protokollbuch des Presbyteriums.

- Bányai, Éva Eszter, *Református templomok Óromániában [Reformierte Kirchen in Alt-Rumänien]*, Schriftliche Arbeit für „XIII. Erdélyi Tudományos Diákköri Konferencia”, Kolozsvár 2010.
- Csíky, Csaba *Kolonics*, Marosvásárhely Színművészeti Egyetem Kiadója, Marosvásárhely 2007.
- Dávid, István, *Műemlék orgonák Erdélyben, [Denkmalgeschützte Orgeln in Siebenbürgen]*, Polis Könyvkiadó Kolozsvár / Balassi Kiadó, Budapest 1996.
- Geréd, Vilmos, *Kolonics István orgonaépítő [Der Orgelbaumeister István Kolonics]*, in: Dénes Incze (Hg.), *Erdély Katolikus nagyjai [Große Katholiken aus Siebenbürgen]*, Tipographic, Miercurea-Ciuc 2003.
- Kolozsvári (Erdélyi) Református Egyházkerület orgonaösszeírása 1977, [Sammlung der Orgeldaten der Klausenburger (Siebenbürgischen) Reformierten Diözese]*, 1977.
- Magyari, Hunor - Szántó, Tünde, *Az Erdővidéki Református Egyházmegye templomai [Die Kirchen der Reformierten Diözese Erdővidék]*, Székelyudvarhely, 2009.
- Pütkösti, Apor, Schriftliche Arbeit über István Kolonics.

INTERNET

Monografia orgilor din Romania [Monographie der Orgeln in Rumänien],
http://www.monografia-orgilor.uvt.ro/NEW/viewGuest.php?id_fisa_documentara=240, 2014-10-15.